



Vernunft und konstruktive Lösungen unabdingbar



Das derzeitige Hauptthema der Medien sind die rasant gestiegenen Flüchtlingszahlen. Auch in Winzerla gibt es konkrete Auswirkungen: Seit Anfang September sind erneut Flüchtlinge in der uralten Turnhalle in der Schrödingerstraße untergebracht worden.

Die Halle ist Zeichen der schieren Not, die Flüchtlinge überhaupt unterzubringen. Etwa 50 syrische Männer aller Altersgruppen sind auf unbestimmte Zeit (möglicherweise Monate) auf engstem Raum dort untergebracht. Nur wenige Stunden vergingen nach der Information, dass Menschen nach Jena gebracht werden und ihrer Ankunft, so dass ein geplantes Vorgehen schwer möglich war. Nach dem Chaos der ersten Tage konnte durch das Engagement vieler Ehrenamtlicher aus dem Stadtteil inzwischen Struktur in die Arbeit gebracht werden. So sind z. B. tagsüber Sozialarbeiter und des Nachts Wachleute vor Ort, die als Ansprechpartner für die Flüchtlinge als auch für Anwohner da sind. Durch die Ehrenamtlichen ist es gelungen, den Männern u. a. herbsttaugliche Kleidung zukommen zu lassen, außerdem erhielten sie erste Lektionen in Deutsch. Der Satz eines Geflüchteten aus einer Besprechungsrunde zeigt die Dankbarkeit der Menschen. Er sagte: „Wenn Frieden in unserem Land ist und wir nach Hause zurück können, dann schicken wir unsere Kinder, die euch helfen werden... Danke.“ Da keiner von uns Einfluss auf Krieg oder Frieden in Syrien hat, gilt es nun, dieser Situation vor Ort mit Vernunft zu begegnen. Viele Akteure im Stadtteil, von Schulen über Kinder- und Jugendeinrichtungen oder der Bonhoeffer-Gemeinde bis hin zu Privatleuten haben hierfür Bereitschaft gezeigt. Das gleiche gilt für die Geflüchteten, die in der Turnhalle Verantwortung übernehmen (Küchendienst u. ä.). Wie seitens der Stadt reagiert wird und was sonst noch wichtig ist, können Sie dem nebenstehenden Text entnehmen.

Markus Meß
Ihr Stadtteilverantwortlicher

Turnhalle in der Schrödingerstraße für Flüchtlinge genutzt



Notquartier auf unbestimmte Zeit: die alte Turnhalle in der Schrödingerstraße. Foto: Meß

Wie Barbara Wolf vom Fachdienst Soziales mitteilte, sind die syrischen Männer auf unbestimmte Zeit in der Turnhalle untergebracht, während Frauen, Kinder und Familien z. B. im Schullandheim „Stern“ wohnen. Die hygienischen Zustände in der Halle waren anfangs schwierig. Flüchtlinge und die Verantwortlichen der Stadt sind bemüht, die Situation vernünftig zu gestalten. Der Schulsport wird nach Absprachen der Schulleiter aus Winzerla und der Aufteilung der Hallenzeiten der anderen Turnhallen weiter gewährleistet. In Winzerla sind mit den Männern aus der Turnhalle und denen in Wohnungen nun knapp 80 Flüchtlinge untergebracht, sagt Barbara Wolf. Eine Entspannung der Situation wird es wahrscheinlich erst mit Fertigstellung der Gemeinschaftsunterkunft in der Hugo-Schrade-Straße geben.

Kleider und Sachspenden, die in Winzerla schnell zusammen kamen, können aus Platzgründen nicht mehr angenommen werden. Ausnahmen sind Fahrräder. Auf folgender Seite hat die Stadt Jena Stellen zur Abgabe von Spenden aufgelistet, als auch viele Fragen aus der Bevölkerung beantwortet: <https://hilfe.jena.de/de/startseite/540103>. Per Telefon gibt es Informationen unter 03641 / 492635.

Wer sich in Winzerla vor Ort in den Freundeskreis einbringen oder engagieren möchte, hat die Möglichkeit via Internet unter www.insideout-jena.de/ffk oder telefonisch unter 03641 / 616822 Kontakt zu den Verantwortlichen aufzunehmen. Hier bietet sich die Möglichkeit, konstruktive Vorschläge einzubringen.

Dank gilt aufgrund der unkomplizierten Hilfe insbesondere den Aktiven der Bonhoeffer-

fer-Gemeinde, den Eltern und Lehrern der Schillerschule für ihre Spendenbereitschaft sowie den vielen Einzelpersonen. **mm**

Liebe Winzerlaer,

seit dem 7. September sind in der Turnhalle der Goetheschule 53 Flüchtlinge aus Syrien untergebracht. Viele von ihnen haben einen langen und beschwerlichen Weg hinter sich und hoffen nun in Sicherheit vor Krieg und Verfolgung zu sein. Viel Unterstützung hat es seitdem aus der Winzerlaer Bürgerschaft gegeben, über die ich mich als Ortsteilbürgermeister sehr gefreut habe. Wintersachen, Schuhe, Bettdecken, Kopfkissen und vieles mehr wurden spontan gespendet, damit die Flüchtlinge das Notwendigste besitzen, um nicht frierend den Herbst und Winter zu überstehen. Der Flüchtlingskreis der Bonhoeffer-Gemeinde mit unser Pastorin Friederike Costa hat sich ganz besonders eingebracht und lebt gegenüber den syrischen Flüchtlingen eine Willkommenskultur, die ich, wo ich nur kann, unterstützen werde. Es gibt aber auch andere Stimmen im Ortsteil, Skepsis und sogar Feindseligkeit gegenüber den Syrern. Sie werden im Vorrübergehen angefeindet, zudem werden Gerüchte verbreitet, um Stimmung zu machen. So heißt es, die Flüchtlinge würden im Rewe-Markt Schokolade öffnen und essen. Das entbehre jeder Grundlage, sagt die Geschäftsführerin.

Liebe Winzerlaer, ich bitte sie, solchen Gerüchten offen entgegenzutreten und Zivilcourage zu zeigen!

Ihr Ortsteilbürgermeister
Friedrich-Wilhelm Gebhardt

In Winzerla tanzten die Flöhe

1. Tausch- und Flohmarkt am 19. September



Viel los war zum ersten Tausch- und Flohmarkt entlang der Wasserachse. Foto: Laudien

Die ersten Händler bauten um 8 Uhr ihren Stand auf. Zwei Stunden später zählten wir 45 Stände, die sich vom Stadtteilbüro bis hin zur Wackenroder-Apotheke entlang schlängelten, von Groß und Klein besetzt. Für zwei Drittel der Händler war es ein Heimspiel, sie

kamen direkt aus Winzerla. Immerhin gab es viel auszupacken: Spiele, Anziehsachen, Bücher für Jung und Alt, Star-Wars-Karten haben auch nicht gefehlt, Skateboards, nicht alltägliche Dinge wie eine Reiterkappe und ein Paar Schlittschuhe oder ein originaler Harley-Davidson-Lederrock aus South Hampton hatte der Markt zu bieten. Für ein Drittel der Flohhändler war es der erste Flohmarkt. Auch für uns als Stadtteilbüro war es eine Premiere. Einige Bürger äußerten sich begeistert über die Idee und fragten schon, wann der nächste Flohmarkt stattfindet. Dass es einen nächsten geben wird, steht außer Frage. Auch wenn sich die „Händler“ noch mehr Laufpublikum gewünscht hätten, unzufrieden war keiner, denn jeder kam auf seine Kosten und hat etwas verkauft oder getauscht. Fortsetzung folgt. am

Die Schillerschule feiert 30. Geburtstag

Fotos und Zeitzeugen für Ausstellung gesucht

Die Europaschule „Friedrich-Schiller“ feiert im März 2016 den 30. Geburtstag. Während einer Festwoche soll es eine Ausstellung geben. Schulleiterin Konstanze Müller fordert deshalb jedermann auf, Material beizusteuern, etwa Fotos, Zeitzeugenbe-

richte oder sonstiges zum Thema Schule. Interessant seien zudem ältere Bilder aus dem Stadtteil, Geschichten oder Unterlagen aus der Schulzeit. Wer etwas beizutragen hat, kann sich in der Schillerschule unter 03641 / 608232 melden.

Das Team ist nun zu dritt – Neue Öffnungszeiten

Das Team des Stadtteilbüros ist mit dem Wiedereinstieg von Andreas Mehlich nach der Elternzeit größer geworden. Er und Markus Meß teilen sich die Arbeit als Stadtteilmanager, neben Silke Wittorek als dienstälteste Mitarbeiterin. Die Arbeitsbereiche wurden neu aufgeteilt. Bürgeranliegen nehmen alle entgegen. Die Stadtteilzeitung ist Aufgabengebiet von Andreas Mehlich und Markus Meß. Die Website liegt ausschließlich in der Verantwortung von Andreas Mehlich. Das Thema Stadtteilgarten obliegt Markus Meß. Silke Wittorek koordiniert den Wohnexpress und hilft bei Antragsstellungen jeglicher Art z.B. bei ALG II und Wohngeld. Die detaillierte Beschreibung findet sich auf www.winzerla.com.



Andreas Mehlich, Silke Wittorek und Markus Meß bilden das Team im Stadtteilbüro. Foto: Laudien

Öffnungszeiten ab Oktober:

Montag:	10 bis 17 Uhr
Dienstag:	geschlossen
Mittwoch:	10 bis 17 Uhr
Donnerstag:	10 bis 14 Uhr
Freitag:	9 bis 12 Uhr

Schützes Historie: Das Baugeschehen nach 1945

Zunächst wurden, so gut es ging, die Kriegsschäden beseitigt. Der Bombenangriff vom 19. März 1945 forderte Opfer im Dorf. Der Hof der Familie Erbs, heute zwischen dem Block Hanns-Eisler Straße und dem Dorfrand, wurde vollständig zerstört. Ebenso das Wohnhaus der Familie Martin, Triebnitzweg 5. Einen Volltreffer erhielt das Mehrfamilienhaus, das sich an der Stelle der Straße befand, die jetzt von der Winzergasse zum Hotel „Best Western“ führt, und der Saal der „Weintraube“. In Summe waren das 19 Bombenopfer in Winzerla. Wiederaufgebaut wurde nur der Triebnitzweg 5. Es gab zahlreiche Bombentreffer in der Flur. Die betrafen die landwirtschaftlichen Betriebe ganz unterschiedlich. Am schlimmsten hatte es Schorchts erwischt. Erst in den 60er Jahren wurde der letzte Blindgänger über der Triebnitz entschärft.

1968 war der nächste größere Einschnitt. Walter Ulbricht besuchte Jena, offiziell den VEB Carl Zeiss Jena. Tatsächlich, um die Baupläne der Stadt zu begraben. Es gab ein Pro-

jekt „Jena baut“, mit u. a. Einschienenbahn, großem Hallenbad im Zentrum und einem Motel, ungefähr dort, wo heute „Hornbach“ ist. Das überstieg die wirtschaftliche Kraft der DDR. Berlin als Hauptstadt hatte Vorfahrt. In solchen Fällen des Zurückruderns war ein Rundumschlag auf die örtlichen Honoratioren angesagt, die einfach nur unfähig seien. Die bereits von den Genossen genehmigten Fünfgeschosser in Lobeda waren plötzlich „Kasernen“, die der Arbeiterklasse so nicht zu zumuten seien (in Winzerla aber schon!). Doch die Blöcke waren bestellt, die Plattenwerke hatten ihre Pläne. Zum Glück war eine ungarische Architektengruppe in Jena, die eigentlich das Stadtzentrum neu planen sollte. Das fiel nun dem Verdikt Ulbrichts zum Opfer. Die Einschienenbahn mutierte so zum Busverkehr. Es musste quasi über Nacht ein Bauplatz für die Fünfgeschosser her. Es wurde Winzerla, von der Bodenqualität aus gesehen eine Dummheit ohnegleichen.

Glück hatten dadurch die späteren Bewoh-

ner des alten Neubaugebietes. Die Anordnung der Blöcke entspricht ungarischen Normen. Die ehemalige Konsumkaufhalle, Oßmaritzer Straße, war eine original ungarische ABC-Kaufhalle.

Das Baugebiet Winzerla musste vorgezogen werden, mit Riesenproblemen in der Versorgung und Entsorgung (Notmaßnahme „Emischer Brunnen“ als Abwasserkläranlage). Es gab keinen Vorlauf im Tiefbau. Eine Begründung für das chaotische Baugeschehen war schnell gefunden, der DDR-typische Wohnraumangel. Angeblich sollte den Energiekombinatsmitarbeitern geholfen werden, ihre Wohnraumsituation zu verbessern. Im Prinzip hätten die nach Lobeda fahren können, nur durften da keine Fünfgeschosser mehr gebaut werden. Die Elfgeschosser konnten aber erst nach dem Ausstoß der 5er-Serie die Plattenwerke verlassen. Das Dilemma wurde propagandistisch gelöst, siehe oben. Das Baugeschehen verlagerte sich, nach der Fertigung der 5er-Serie, wieder nach Lobeda. Fortsetzung folgt



Der „Leseclub“ steht für kleine Besucher offen

Das Kinderbüro an der Wasserachse hat wieder eröffnet: Fragen an die neue Leiterin



Miriam Schreibeis leitet seit vorigem Jahr das Kinderbüro in Winzerla. Foto: privat

Wasserachse in Winzerla, gibt es nun einen Neustart. Wir sprachen mit Miriam Schreibeis. Die 23-Jährige studiert Erziehungswissenschaft in Jena und leitet das Kinderbüro seit November 2014.

Im Kinderbüro gibt es jetzt den „Leseclub“. Was verbirgt sich dahinter?

Gefördert von der Stiftung Lesen haben wir am 24. September unseren „Leseclub“ eröffnet. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern bieten wir montags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr Lesungen und thematische Nachmittage rund ums Buch an. Zielgruppe sind Kinder von sechs bis zwölf Jahren.

Werden noch Ehrenamtliche gesucht?

Montags kooperieren wir mit der Schiller-Schule und wir haben bislang zwei ehrenamtliche Mitstreiter. Aber es können gern noch mehr werden. Perspektivisch soll der „Leseclub“ an drei Tagen die Woche angeboten werden.

Was ist sonst noch neu im Kinderbüro?

Dienstags trifft sich die Theatergruppe und am Mittwoch bieten wir ein offenes Programm. Die Kinder können kommen und selbst entscheiden, worauf sie Lust haben. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kinderini-online.de sl

Das Kinderbüro ist wieder da! Nachdem es lange Zeit still war um das Kinderbüro an der

Kinder vom „Waldkindergarten“ sind wieder zurück

Der Umzug ins frisch sanierte Haus verlief turbulent - Ein Leserbeitrag

Frühaufsteher konnten sie jetzt wieder beobachten: die dick in Matschachen eingepackten und munter schnatternden Kinder des Waldkindergartens auf ihrem morgendlichen Weg zum Wald. Nach einem Jahr im Ausweichquartier in der ASB-Kita „Flohkiste“ am anderen Ende der Stadt, das für viele Eltern eine enorme logistische Herausforderung war, hat der Waldkindergarten am 31. August in seinem nun fast fertig sanierten Gebäude in der Bertolt-Brecht-Straße wieder seine Pforten geöffnet. Völlig reibungslos verlief der Umzug leider

nicht: Am Tag der Wiedereröffnung war – entgegen aller Zusagen seitens KIJ und der Stadtverwaltung – ein großer Teil der Räume und des Gartens noch eine laute, chaotische Baustelle. Kita-Leitung, Elternsprecher und Vorstand entschlossen sich daher nach nur zwei Tagen zu einer vorübergehenden Notschließung des Waldkindergartens, da eine sichere, den Kindern, Erziehern und Eltern zumutbare Betreuung unter diesen Umständen schlicht unmöglich war. Inzwischen steuert der Waldkindergarten aber langsam wieder in ruhigeres Fahr-

wasser. Zwar wird besonders im Garten weiterhin gewerkelt, aber dafür haben die Waldkinder ja vormittags ihre Ruhe in der Triebnitz. Die kleinen Kastanienkinder weichen momentan noch auf eine Wiese vor dem Kita-Gebäude aus.

Eltern, die ihre Kinder ab 2017 in den Waldkindergarten geben möchten, können und sollten diese bereits jetzt anmelden. Für über Dreijährige stehen auch 2016 noch Plätze zur Verfügung.

Anmeldung über www.waldkindergarten-jena.de. **Lutz Thormann vom Vorstand**

Aus dem Ortsteilrat

Aus dem Protokoll der 15. Sitzung des OTR

Die Fortschreibung des Leitbildes des städtebaulichen Rahmenplanes Jena-Winzerla wurde durch den OTR einstimmig beschlossen. Das Ergebnis ist eine Diskussion mit Winzerlaer Bürgern und soll langfristig bei der detaillierten Umsetzung ebenfalls mit ihnen in Workshops besprochen werden.

In der Bertolt-Brecht-Straße sollen zwei Parkplätze entstehen, um den Verkehr zu beruhigen. Bei Messungen waren viele Autofahrer zu schnell unterwegs. Das Verkehrszeichen 50km/h, nachts 30km/h soll in Richtung Winzerla versetzt werden, so dass nach der Ausfahrt „Best Western Hotel“ nicht zusätzliche Schilder nötig sind.

Die Haltestellen werden nicht umbenannt. So hat der OTR entschieden.

Der Sichtschutzaun in der Boegeholdstraße bleibt vorerst stehen, da eine uneingeschränkte Sicherheit noch nicht gegeben ist. Das ergab die Abstimmung mit den Schulleitern und der Polizei. Im Frühjahr 2016 wird sich der OTR noch einmal damit befassen.

Nächste Sitzung des OTR im alten Dorf

Die nächste Sitzung des OTR beginnt am 12. Oktober um 17 Uhr in der Gaststätte „Zur Weintraube“. Thema wird die Entwicklung des Dorfes bis 2025 sein, dem Jahr der 900-Jahrfeier. Eingeladen sind der Werklei-

Nähere Informationen:

www.otr-winzerla.de

Ortsteilbürgermeister:
Friedrich Wilhelm Gebhardt

Sprechzeiten:
Di.: 17 – 18.30 Uhr
Fr.: 10 – 11.30 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:
Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena
Telefon: 03641 507520
(während der Sprechzeiten)
ortsteilbuergemeister.winzerla@jena.de

ter KSJ Uwe Feige sowie der Mitarbeiter für Straßenausbaubeiträge, Rainer Sauer. Themen sind die Entwicklung des Dorfes sowie anstehende Straßenausbaubeiträge.

Für den Inhalt dieser Rubrik zeichnet der Ortsteilbürgermeister verantwortlich.

Tafelentwürfe werden besprochen

Am 22. Oktober wird die überarbeitete und konkretisierte Fassung der Orientierungstafel für den Eingangsbereich Damaschkeweg ab 16.30 Uhr erneut besprochen. Veranstaltungsort sind die Projekträume in der Schillerschule. Alle interessierten Bürger sind eingeladen.

Stadtteilkonzert im Oktober

Das nächste Stadtteilkonzert Winzerla gibt es am 24. Oktober ab 19 Uhr in der Aula der „Galileo“-Schule. Vier Musiker der Jenaer Philharmonie spielen Schostakowitsch, Glass und Beethoven: „Drei Streichquartette“. Das sind Dmitri Schostakowitschs Streichquartett Nr. 1 C-Dur, Philip Glass Streichquartett Nr. 2 „Company“ und Ludwig van Beethovens Streichquartett op. 18 Nr. 4 c-Moll. Es musizieren Johannes Tauber und Lydia Wunderlich (Violine), Christian Götz (Viola) und Alexander Wegelin (Violoncello). Karten zu 9 Euro/ermäßigt 7 Euro gibt es ab dem 1. Oktober im Stadtteilbüro. Jenawohnen-Mieter erhalten einen Euro Rabatt.

Bürgerverein Winzerla feiert den 25. Geburtstag

Neue Leute seien jederzeit willkommen beim Bürgerverein Winzerla, sagte der Vorsitzende Wolfgang Zeise am 19. September zur Geburtstagsfeier im „Freizeitladen“. Ein herzlicher Dank galt allen Unterstützern, die die Erfolge des Vereins mit ermöglicht haben. Zeise erinnerte an die Chronik, die unter seinem Vorgänger Eberhard Warncke-Seithe erstellt wurde. Vielleicht werde es zur 900-Jahrfeier Winzerlas eine Neuauflage geben.



Eine Spende nahm Wolfgang Zeise von den Sparkassenmitarbeitern Janine Kunth und Christian Leffler entgegen. Foto: Laudien

Kurs für Demenzpaten beginnt

Der Verein „Tausend Taten“ bietet vom 22. bis 24. Oktober einen Qualifizierungskurs für Paten für Demenz an. Der Kurs in den Räumen des Fördervereins Hospiz (Drackendorfer Straße 12a) bildet die Voraussetzung, einmal wöchentlich Betroffene in ihrer häuslichen Umgebung zu unterstützen. Aktuell sind derzeit 38 Paare aus Demenzbegleitern und Betroffenen in Jena aktiv. Die Einladung richtet sich an Menschen im Beruf und im Ruhestand. Informationen: Dorothea Petrich, Telefon 03641 / 6373954, E-Mail: demenz@tausendtaten.de

„Wanderung durch Thüringen“ mit Bärbel Käßlinger

Wie bereits in der September-Ausgabe angekündigt, wird es im Oktober die nächste gemeinsame Gedankenreise geben. Zur Erinnerung, es geht ins Holzland, wobei in Renthendorf, Eisenberg und Thalbürgel Halt gemacht wird.

Der Spaziergang beginnt am 22. Oktober um 17 Uhr im Stadtteilbüro.

Parlez-vous Français?

Jeden Donnerstag wird in der Ortsteilbibliothek ab 9 Uhr bis 10.30 Uhr unter Leitung von Ursula Mania Französisch gesprochen. Der Kurs dient zur Auffrischung ihrer Französisch-Kenntnisse. Neue Kursteilnehmer sind herzlich willkommen. Es wird ein Unkostenbeitrag von 2 Euro erhoben.

Let's speak English!

Jeden Donnerstag findet in der Ortsteilbibliothek von 10.30 Uhr bis 12 Uhr unter Leitung von Ursula Mania ein Englischkurs statt. Das Kursangebot richtet sich an Fortgeschrittene und ist offen für neue Teilnehmer. Unkostenbeitrag: 2 Euro

Gartensprechstunde

Die nächste Gartensprechstunde gibt es am 10. Oktober in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Hauptthemen werden das „Winterfestmachen“ des Gartens und Erntedank sein. Alle Gärtner und andere Neugierige sind herzlich in den Garten eingeladen.

Vortragsreihe „Ja zum Alter“

Der nächste Vortrag in der Reihe „Ja zum Alter“ wird am 15. Oktober zum Thema „In Bewegung bleiben“ gehalten. Ort: der Pflegestützpunkt in der Goethe-Galerie, Büroaufgang B, 2. Obergeschoss. Referent Gernot Enders vom Verein „medways“ spricht ab 15 Uhr über Bewegung im Alter, geht auf Fragen ein wie „Was kann ich selbst tun?“ und stellt moderne Hilfsmittel sowie Möglichkeiten der Rehabilitation vor. Der Eintritt ist frei.

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Gottesdienste im Oktober: 4.10. 10 Uhr Kirche Winzerla, Erntedank, 15 Uhr Kirche Ammerbach, Erntedank, 11.10. 10 Uhr Kirche Winzerla, 15.30 Uhr Gemeindezentrum, Gd. für Familien, 18.10. 10 Uhr Kirche Winzerla, 25.10. 10 Uhr Kirche Winzerla, Abendmahls-Gd., 18 Uhr Kirche Burgau, Sonntagsausklang mit Abendessen, 1.11. 10 Uhr Kirche Winzerla. Außerdem werden Gottesdienste gefeiert am 24.10. um 9.30 Uhr im Seniorenheim „Kleinertal“ und 10.30 Uhr im Heim „Hahnengrund“. Im Gemeindezentrum wird am 16.10. ab 20 Uhr der Film „Das Schwein von Gaza“ gezeigt. Seniorennachmittage gibt es am 14. und 18.10. jeweils ab 14 Uhr.

„Romantikkonzert“ im Volkshaus

Das Sinfonieorchester „Carl Zeiss“ lädt am 25. Oktober ab 17 Uhr zum „Romantikkonzert“ ins Volkshaus ein. Gespielt werden Musikstücke aus der Zeit der Romantik, u. a. von Franz Schubert, Richard Wagner, Carl-Maria von Weber und Engelbert Humperdinck. Mitwirkende sind der Männerchor Taubach und das Orchester unter Leitung von Roland Weske. Durchs Programm führt Gunnar Breske. Karten gibt es bei der Tourist-Information und an der Abendkasse (11/9 Euro).

Willkommensfest bei „Bertolla“

Die Kindertagesstätte „Bertolla“ kehrt am 12. Oktober zurück nach Winzerla. Aus diesem Anlass laden die Erzieherinnen sowie die Eltern vom Förderverein zu einem Willkommensfest ein. Am Freitag, 23. Oktober, sind neugierige Besucher ab 15 Uhr in der Bertolt-Brecht-Straße 16a willkommen, sich die frisch sanierten Räume anzuschauen. Der Förderverein wird durch die Vorsitzende Jessica Börner vertreten sein, um die bisherigen Projekte vorzustellen und über künftige Vorhaben zu sprechen. Im Rahmen des Willkommensfestes wird Angela Schubert von der Ernst-Abbe-Bücherei den Kindern eine „Leselotte“ überreichen. Das ist ein Tier mit ganz vielen Büchern, um Lesespaß und Lesefreude bei den Jüngsten zu wecken. Die Gäste am 23. Oktober können darüber hinaus gut erhaltene Kinderbücher mitbringen, die sie nicht mehr benötigen. Natürlich wird für Kaffee und Kuchen gesorgt sein.

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Stadtteilmanagement Winzerla,
Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena
Gefördert vom Bund, vom Freistaat
Thüringen und der Stadt Jena
Stadtteilmanager: Andreas Mehlich

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	10 bis 17 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	10 bis 17 Uhr
Donnerstag	10 bis 14 Uhr
Freitag	9 bis 12 Uhr

Telefon: 03641 354570
Fax: 03641 354571
info@winzerla.com
www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am)
Stephan Laudien (sl)
Markus Meß (mm)
Auflage: 6.500 Exemplare
Druck: Druckhaus Gera
Verteilung: RaatzconnectMedia GmbH
Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 1. November.